
Mehr Reichtum Mehr Armut Soziale Ungleichheit In

Ein soziales Europa als Herausforderung L'Europe sociale en question

Der Arbeiterpräses

Eine europäische Gesellschaft?

Moralizing Capitalism

Die sociale Frage

Generation im Aufbruch

Das bäuerliche Erbrecht in Bayern und sein Einfluss auf die socialen Verhältnisse

Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik

Europäische Sozialpolitik

Mehr Reichtum, mehr Armut

Die Dienstleistungsgesellschaft und ihr Einfluss auf die soziale Ungleichheit

Austerities and Aspirations

Attack Titans

Verhandlungen

Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Deutschen Reichstages

Politische Rundschau. Revue politique. Rivista politica

Vom Arbeiterkind zur Professur

Lehrbuch der Nationalokojokie

Deutsches Zeitungs-Archiv

Reichtum in Deutschland

An Economic History of the First German Unification

Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik

Soziale Bürgerrechte im Museum

Politisch-soziales ABC-buch

Klassen im sozialen Raum

Armutszeugnisse

Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung
Das bäuerliche Erbrecht in Bayern
Mehr Reichtum, mehr Armut
Lehrbuch der Religion
Globale soziale Ungleichheit
Soziologie - Sociology in the German-Speaking World
The Rich and the Poor in Modern Europe, 1890-2020
Russland - ein Beispiel für soziale Ungleichheit
Die soziale Frage
Inequality Knowledge
Rechtspopulisten im Parlament
Project Europe
Lehrbuch der Nationalökonomie
Wirtschafts- und Sozialgeschichte Westeuropas seit 1945

*Mehr Reichtum Mehr Armut Soziale
Ungleichheit In*

Downloaded from music-school.fbny.org
by guest

DESIREE BROOKLYN

Ein soziales Europa als Herausforderung L'Europe sociale en question Walter de Gruyter GmbH & Co KG
Von «Zurückhaltung in allen Angelegenheiten» bis «Auswege in eine freie Gesellschaft» greift Michael von Prollius in kurzen, knackig argumentierten Kapiteln große Themen aus liberaler Perspektive auf und große Gegner des Liberalismus an. «Wer für die Freiheit eintritt, sollte mutig sein. Freiheit ist nicht en vogue. Selbständigkeit und Verantwortung sind keine Kennzeichen unserer Zeit, sollten es aber rasch werden. Für Freiheitsfreunde dürfte die Mahatma Gandhi zugeschriebene Weisheit gelten:

Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du. Die Reihenfolge scheint indes durcheinander geraten zu sein. Der klassische Liberalismus bietet bessere Ideen für die Lösung menschlicher Probleme als die seit Jahrzehnten praktizierten politischen Scheinlösungen. Viele unsichtbare Hände sind den wenigen zupackenden Pranken gestaltender Führer:innen der wenigen organisierten Interessen überlegen.» (Michael von Prollius im Vorwort.)

Der Arbeiterpräses GRIN Verlag

Das Handbuch stellt den „State of the Art“ zu den Themen Armut und soziale Ausgrenzung dar. Beides nimmt in unserer Gesellschaft, in Europa und weltweit zu. Dies betrifft nicht nur die materielle Versorgung und Verteilung, sondern bezieht weitere

soziale, ökonomische und politische Aspekte ein. In der nunmehr 3. Auflage greift das Handbuch diese multifaktoriellen Zusammenhänge auf und fügt zentrale Erkenntnisse von Theorie und sozialer Praxis zusammen. Es zeichnet sich durch einen interdisziplinären Zugang aus, in dem sich eine Vielzahl human-, geistes- und sozialwissenschaftlicher Perspektiven bündeln. So werden u.a. wirtschaftliche Zusammenhänge, sozioethische Bewertungsmaßstäbe, juristische und verwaltungsmäßige Bearbeitungsformen, Bewältigung in und durch motopädagogische und ästhetische, bzw. medienpädagogische Praxis, geschichtliche Erfahrungen von und im Umgang mit Armut, soziale Beteiligungsstrukturen und individuelle Problemlösungskapazitäten dargestellt. Es wird deutlich: Armut und soziale Ausgrenzung entstehen im sozialen Kontext und sind deshalb auch politisch und gesellschaftlich veränderbar.

Eine europäische Gesellschaft? Wochenschau Verlag

Europe and European integration -- Peace and security -- Growth and prosperity -- Participation and technocracy -- Values and norms -- Superstate or tool of nations? -- Disintegration and dysfunctionality -- The community and its world.

Moralizing Capitalism Springer-Verlag

Soziale Ungleichheit ist eine der Hauptachsen soziologischer Gesellschaftsanalyse. Dabei wurde bis in jüngere Zeit vornehmlich die nationale Ebene berücksichtigt und die globale Perspektive vernachlässigt. Wie soziale Ungleichheit unter globaler Perspektive beschrieben werden kann, zeigt dieses Lehrbuch. Die wichtigsten Dimensionen, die Ungleichheit bedingen und global unterschiedliche Auswirkungen haben, werden verständlich und nachvollziehbar vorgestellt. Zudem gibt

die Autorin einen Einblick in die Berichterstattung globaler Ungleichheit. Dabei wird mit Bezug auf die von den Vereinten Nationen 2015 verabschiedeten Sustainable Development Goals exemplarisch auf Ungleichheitsdimensionen wie Armut, Ernährung und Hunger, Gesundheit, Bildung, Geschlecht und Einkommen eingegangen. Ins Blickfeld genommen werden auch Akteure wie überstaatliche Regierungsorganisationen und global agierende Nichtregierungsorganisationen sowie zivilgesellschaftliche und soziale Bewegungen.

Die soziale Frage GRIN Verlag

Noch immer gibt es große Hürden für einen Bildungsaufstieg - nach wie vor stammt nur eine Minderheit der Professor*innen aus der Arbeiterklasse. Was bedeutet es diesen Aufsteiger*innen, eine Professur erreicht zu haben? Wie erleben sie die Universität und das Versprechen der Chancengleichheit? Und wie haben ihre eigenen Aufstiegserfahrungen sie als Wissenschaftler*innen geprägt? Erstmals äußern sich in diesem Buch Professor*innen unterschiedlicher Fächer zu ihrem »Klassenübergang« und zur Verknüpfung von sozialer Herkunft und Wissenschaft. Gerahmt werden die persönlichen Schilderungen durch ausgewählte Beiträge aus der Ungleichheitsforschung, u.a. von Christoph Butterwegge, Michael Hartmann und Andrea Lange-Vester.

Generation im Aufbruch Walter de Gruyter GmbH & Co KG

This monograph provides an analysis of the economic performance and living standard in Czechoslovakia and its successor states, Hungary, and Poland since 1945. The novelty of the book lies in its broad comparative perspective: it places East Central Europe in a wider European framework that underlines the themes of regional disparities and European commonalities.

Going beyond the traditional growth paradigm, the author systematically studies the historical patterns of consumption, leisure, and quality of life—aspects that Tomka argues can best be considered in relation to one other. By adopting this “triple approach,” he undertakes a truly interdisciplinary research drawing from history, economics, sociology, and demography. As a result of Tomka’s three-pillar comparative analysis, the book makes a major contribution to the debates on the dynamics of economic growth in communist and postcommunist East Central Europe, on the socialist consumer culture along with its transformation after 1990, and on how the accounts on East Central Europe can be integrated into the emerging field of historical quality of life research.

Das bäuerliche Erbrecht in Bayern und sein Einfluss auf die sozialen Verhältnisse UTB

Soziale Ungleichheit nimmt heute wieder zu. Im 20. Jahrhundert gab es aber auch Phasen, etwa die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg oder während des außergewöhnlichen "Wirtschaftswunders" der 1950er- bis 1970er-Jahre, in denen es zu einer Abmilderung sozialer Schärpen kam. Doch zur Dynamik und Geschichte der sozialen Ungleichheit haben sich Historiker bisher selten geäußert. Hartmut Kaelbles neues Buch wirft diesen längst überfälligen "Blick zurück". Es beschreibt die Entwicklungen der sozialen Ungleichheit dabei umfassend: Kaelble blickt auf die gesamte Zeitspanne von 1900 bis heute, auf Deutschland und Europa und auf die Verteilung der Vermögen und Einkommen. Er bezieht aber auch - anders als Wirtschaftswissenschaftler - Bildung, Wohnen, Gesundheit und individuelle Aufstiegsmöglichkeiten in seine Analyse ein. Zudem

nimmt er die Wahrnehmung sozialer Ungleichheit und den Einfluss der Politik auf sie ins Visier. So wird deutlich: Die Zunahme sozialer Ungleichheit ist vermeidbar.

Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik transcript Verlag

Der Band versammelt Hartmut Kaelbles wichtigste Aufsätze zur europäischen Gesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert. Die zentralen Themen sind dabei Familie, Bildung, soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat. Das Buch fragt nach gemeinsamen Eigenarten der europäischen Gesellschaften in diesem Zeitraum und danach, wie sich diese wandelten. Die Wechselbeziehungen und weiter bestehenden Unterschiede der französischen und deutschen Gesellschaft werden ebenso behandelt wie die Methode des historischen Vergleichs sowie dessen Veränderungen und Erweiterungen im europäischen Vergleichen seit den 1980er Jahren.

Europäische Sozialpolitik transcript Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Soziologie - Soziales System, Sozialstruktur, Klasse, Schichtung, Note: 2,0, Fachhochschule für Wirtschaft Berlin, 7 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Soziale Ungleichheit - Eine Einführung Wie ich in meiner bisherigen Studienzeit gelernt habe, beschreibt die soziale Ungleichheit den Unterschied zwischen Arm und Reich. Besonders entscheidend ist dabei natürlich die Einkommensungleichheit der Menschen in der Wirtschaft. Um den Einkommensunterschied in Deutschland zu untersuchen, wird das Einkommen der Arbeiter/Angestellten in verschiedene Gruppen unterteilt. Geht man nun vom Durchschnittseinkommen aus, wird ein Verdienst von 50 - 75 %

dieses Wertes als „prekär“ bezeichnet. Entgelte unter 50 % des Durchschnitts werden als Armutslöhne bezeichnet. Demgegenüber werden Personen mit einem Lohn über 150 % als reich angesehen. Stellt man diese Verdienste gegenüber und kann man in bestimmten Ländern eine große Lücke entdecken, d.h. es gibt viele Personen die an der Armutsgrenze leben, aber auch zum Teil sehr viele reiche Menschen, was eine relativ kleine „Mittelschicht“ hervorruft. In diesem Fall wird von der sozialen Ungleichheit gesprochen. Warum Russland als Beispiel für soziale Ungleichheit? Durch das Verfolgen von Medienberichten, insbesondere im wirtschaftlichen Bereich, hört man immer wieder von dem großen Land im Osten Europas. Als eines der größten Erdölexporteure der Welt hat Russland großen Einfluss auf den Markt des Erdöls und Erdgases in nahezu ganz Europa. Schon ein kleiner Engpass lässt die Preise für Benzin schnell steigen. Gerade diese Entdeckung des Verkaufs von Erdöl hat viele Millionäre und Milliardäre ans Tageslicht geführt. Für diese Schicht der Menschen ist Moskau eine besondere Stadt. Einer dieser Menschen, die durch den Erdöllexport reich geworden ist, ist Roman Abramovich. Er ist derzeit der reichste Russe mit einem geschätzten Privatvermögen von ca. 18,2 Milliarden US-Dollar. Sein Buch, bzw. seine Biographie, „The Billionaire from Nowhere“ war ein Grund, mich mehr über dieses Land zu informieren. Diese Ausarbeitung wird im Folgenden zeigen, dass es in Moskau mehr Milliardäre gibt, als irgendwo anders in der Welt. Dazu stehen aber im extremen Gegensatz die bettelarmen Russen, die nicht wissen wie sie überleben sollen und auf der Straße vor Kälte sterben. Dieses „Phänomen“ hat mich so fasziniert, dass ich mich für dieses Thema entschieden habe und

das Land weiter erforschen möchte.

Mehr Reichtum, mehr Armut Wallstein Verlag

Akteure, Räume und Lebenswelten der "oberen Zehntausend" in Deutschland im 20. Jahrhundert. Was eint Reiche in Deutschland abseits ihres Vermögens? Was sind die Kennzeichen und Besonderheiten dieser sozialen Gruppe? Die Autorinnen und Autoren des Bandes gehen diesen Fragen nach und liefern Perspektiven für eine gerade erst entstehende historische Reichtumsforschung.

Die Dienstleistungsgesellschaft und ihr Einfluss auf die soziale Ungleichheit Cambridge University Press

As social inequality grows, historical analysis on wealth and income distribution across the 20th century often does not take into account inequality of education, health, housing and chances of social mobility, nor does it differentiate statistical inequality from the realities of peoples' actual experience. With this broad understanding in mind, in a long look back on the history of social inequality in Europe, *The Rich and the Poor in Modern Europe* addresses these neglected subjects. It also tackles the commonplace notion that modern capitalism inevitably produces wealth gaps and asks whether the facts and figures we possess also lead to alternate interpretations of examples of mitigated inequality. Covering the 20th century and the beginnings of the 21st century in Europe through wars, and economic crises, through periods of unprecedented economic prosperity and staggering economies, both exacerbating and dampening the problem, acclaimed historian Hartmut Kaelble offers a rigorous response to understanding our present-day challenge of social inequality.

Austerities and Aspirations Kohlhammer Verlag

Der vorliegende Band versammelt autobiografische Essays von namhaften deutschen Historikerinnen und Historikern, die um 1940 geboren sind und über ein langes Forscherleben hinweg ihre Disziplin maßgeblich prägten. Sie blicken zurück auf eine Geschichtswissenschaft im Um- und Aufbruch nach dem Zweiten Weltkrieg und der NS-Diktatur im geteilten Deutschland. Sie reflektieren das Epochenjahr 1968, den sogenannten "Historikerstreit" und die Neuorganisation der Geisteswissenschaften nach 1989, auch die Schwierigkeiten eines Zueinander-Findens nach der "Wende" werden deutlich, ebenso der Prozess der Veränderung von der Ordinarien- zur Gruppen-Universität, oder der Wandel der Fragestellungen und Theorien. So werden Stationen eines Lebens als Historiker oder Historikerin nachvollziehbar, beginnend mit Rahmenbedingungen wie sozialer und geographischer Herkunft, der Rolle von Freunden und Kollegen, Lehrern und anderen Förderern, die Bedeutung von Erfahrungen im Ausland. Auch die Stellung im Fach, in Verbänden und Organisationen, und natürlich das eigene Werk und dessen Echo werden beleuchtet. Mit Beiträgen von: Peter Herde, Günter Vogler, Eberhard Kolb, Helmut Bley, Wolfgang Schieder, Arnold Esch, Hartmut Lehmann, Hartmut Zwahr, Norbert Angermann, Wolfgang Reinhard, Alexander Demandt, Jörn Rüsen, Christoph Kleßmann, Heinrich August Winkler, Adelheid von Saldern, Hans Medick, Horst Pietschmann, Werner Eck, Hartmut Kaelble, Jürgen Kocka, Wolfgang Benz, Reinhard Spree, Heinz Reif, Dietrich Beyrau, Heinz Schilling, Gisela Bock, Winfried Schulze, Werner Paravicini

Attack Titans Böhlau Köln

This book adds a crucial focus on morality to the growing literature on the history of capitalism by exploring social and cultural perspectives on the economic order that has dominated the modern world. Taking the study beyond narrow economic confines, it traces the entanglement between moral sentiments and capitalism, examining both moral critiques and moral justifications. Company bankruptcies, systems of taxation, wealth, and the running of stock exchanges were attacked on moral grounds, while ideas of economic justice and the humanization of capitalism loomed large over moral critiques. Many movements, from antislavery to labour campaigns, were inspired by aspirations to improve capitalism and halt the moral decay that was felt to have affected large sections of society. This book questions how moral sentiments are defined and have changed over time, and how these relate to both capitalism and anti-capitalism. Covering a range of different social movements and ethical issues, the 13 chapters present a moral history of capitalism, understood not simply as an economic system but as an order that encompasses all areas of modern life.

Verhandlungen Campus Verlag

Dieses Lehrbuch vermittelt übersichtlich die Grundlagen der europäischen Sozialpolitik und ihren Kontext. Es wird dargestellt, wie und warum die Europäische Union überhaupt sozialpolitisch agiert – obwohl die Sozialpolitik hauptsächlich Angelegenheit der Mitgliedsstaaten ist. Dabei werden die einzelnen Handlungsfelder wie z.B. die Beschäftigungspolitik, die Gesundheitspolitik sowie die Politik gegen soziale Ausgrenzung und Armut systematisch dargestellt. Die Entwicklung von den Anfängen sozialpolitischen Handelns der Europäischen Union werden ebenso erläutert wie

die Akteure und die Instrumente europäischer Sozialpolitik. Abgerundet wird das Buch mit einem Ausblick auf die Zukunft eines sozialen Europas. Zusätzliche Fragen per App: Laden Sie die Springer Nature Flashcards-App kostenlos herunter und nutzen Sie exklusives Zusatzmaterial, um Ihr Wissen zu prüfen.

Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Deutschen Reichstages Vandenhoeck & Ruprecht

Seit die AfD in das Europaparlament, mehrere Landtage und den Bundestag eingezogen ist, wird darüber diskutiert, ob die Rechtspopulisten aufgrund gezielter Provokationen und "Politikunfähigkeit" bald wieder aus den Parlamenten verschwinden oder sich dort für längere Zeit etablieren können. Die Rechtspopulisten nur als "Rattenfänger" oder "braune Demagogen" abzutun, führt jedenfalls zur Unterschätzung der mit ihren Wahlerfolgen dieser Parteiformation einhergehenden Gefahren. Butterwegge, Hentges und Wiegel analysieren klar: Nur ein konsequenter Kampf gegen die äußersten Rechte, der zivilgesellschaftliche Aktivitäten und außerparlamentarische Initiativen einschließt, kann eine Normalisierung der parlamentarischen AfD-Repräsentanz verhindern. "Mit methodischen Schwächen behaftet kann das Buch von Butterwegge, Hentges und Wiegel nur einen ersten Überblick über die Arbeit der AfD im Bundestag bieten. Da es viele Verweise auf parlamentarische Initiativen zusammenträgt, und so zum Weiterlesen animiert, bleibt es trotz Mängeln ein lesenswertes Buch" (deutschlandfunk.de)

Politische Rundschau. Revue politique. Rivista politica BoD – Books on Demand

Poverty and inequality have pervaded British society to this day,

but this has not always been self-evident to contemporaries – popular understandings have depended on existing knowledge. Inequality Knowledge provides the first detailed history of the numbers about the gap between rich and poor. It shows how they were produced, used, and suppressed at times, and how activists, scientists, and journalists eventually wrestled control over the figures from the state. The book traces the making and the politics of statistical knowledge about economic inequality in the United Kingdom from the post-war era to the 1990s. What kind of knowledge was available to contemporaries about socio-economic disparities in Britain and how they evolved over time? How was this knowledge produced and by whom? What did policy makers and civil servants know about the extent of poverty and inequality in British society and to what extent did they take the distributional impact of their social and fiscal policies into account? Far from just a technical matter, inequality knowledge had far-reaching implications for key debates and the wider political culture in contemporary Britain. Historicizing inequality knowledge speaks to a long tradition of historical research about social class divisions and cultural representations of economic disparities in twentieth-century Britain.

Vom Arbeiterkind zur Professur Springer-Verlag

Das Studienbuch liefert einen kurzen und kompakten Überblick über die Geschichte von Wirtschaft und Gesellschaft, Politik und Kultur Westeuropas seit dem Zweiten Weltkrieg. Es diskutiert in vergleichender Perspektive Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung der westeuropäischen Gesellschaften. Dabei bezieht es neben klassischen Feldern der Sozialgeschichte auch neuere Themen wie Umweltgeschichte, Geschichte der Jugend

sowie Frauen- und Geschlechtergeschichte mit ein. Das Buch gliedert sich in drei große Abschnitte: die Hungerjahre der Nachkriegszeit (1945–49), den Durchbruch zum Massenkonsum (1950–70) und das Zeitalter der Globalisierung (seit 1970). Daneben werden aber auch längerfristige Entwicklungen wie Wertewandel, Säkularisierung oder Amerikanisierung thematisiert. Dieser Titel ist auf verschiedenen e-Book-Plattformen (Amazon, Apple, Libri, Thalia) auch als e-Pub-Version für mobile Lesegeräte verfügbar.

Lehrbuch der Nationalokojokie Vandenhoeck & Ruprecht Angesichts der Folgen von Covid-19-Pandemie und Ukraine-Krieg steigen die Zahlen der von Armut betroffenen Menschen weltweit. Während für den Globalen Süden eine Zunahme des Hungers und der absoluten Armut absehbar ist, wird auch hierzulande über wachsende relative Armut und Verarmungsprozesse bis in die Mittelschicht hinein debattiert. Zwar können Regierungen nicht für die unmittelbaren Konsequenzen von Pandemie und russischem Angriffskrieg in die Verantwortung genommen werden, zumal in beiden Fällen der Versuch unternommen wurde, die schlimmsten Folgen für die Bevölkerung und die Wirtschaft durch Entlastungspakete abzufedern. Mittel- und langfristig jedoch scheint ein weiteres politisches Gegensteuern notwendig – vor allem mit Blick auf die ärmeren Weltregionen, in denen Staaten oft der eigene Handlungsspielraum fehlt. Dies ist umso dringlicher, als beide Ereignisse lediglich Missstände verschärfen, die bereits zuvor existierten. So stiegen lange vor der Pandemie die Zahlen der von Armut betroffenen Kinder; Armut hatte schon immer ein weibliches Gesicht und die sogenannte 'Mitleidsökonomie' –

beispielsweise in Form der Tafeln – ist seit langem Thema. Auch global betrachtet gab es selbst vor den aktuellen Krisen wenig Erfolgsmeldungen. Der von Hunger und absoluter Armut betroffene Anteil der Weltbevölkerung sank zwar, allerdings war dies primär auf die rasante Entwicklung Chinas zurückzuführen, während beispielsweise in Subsahara-Afrika kein positiver Trend zu erkennen war. Diese Ausgabe von POLITIKUM nimmt Armut national wie international in den Blick. Dabei werden aktuelle Debatten wie die sozial-ökologische Transformation bzw. der Zusammenhang von Klimawandel und Armut sowie die Folgen des Ukraine-Krieges auf die Welternährungssituation analysiert. Zugleich werden langfristige Gesichter der Armut (Gender und Armut, Kinderarmut) sowie die Verbindung von Menschenrechten und Armut in den Blick genommen. Bei aller nationalen Betroffenheit wird das Thema Armut immer auch aus globaler Perspektive betrachtet – das Interview mit dem ehemaligen Chefökonom der Weltbank, Branko Milanović, zum "Staatsbürgerschafts-Privileg" liefert hierfür die wesentlichen Argumente.

Deutsches Zeitungs-Archiv Central European University Press There is a striking chronological parallel between Germany's transition from a post-Malthusian regime to modern economic growth and the formation of a modern nation-state between the late 1860s and the early 1880s, which culminated in the events of 1871. The central question of this book is whether and how such state formation did in fact contribute to economic development. Twenty chapters written by leading experts in their respective fields deal with various aspects of the book's main question. Together, they identify three channels by which

national unification contributed to Germany's economic development: (1) Creation of a nation-state completed a process of institutional Unification of a large inland area and thereby increased the integration of domestic markets. (2) Unification raised the capacity of the political system with respect to regulating complex domains, such as stock companies, patenting, and social insurance. (3) The emerging political regime of market-preserving federalism promoted the quality of economic institutions. Moreover, a set of chapters dealing with the experience of other European economies apart from Germany during the second half of the nineteenth century highlight additional factors in nineteenth-century economic development, most notably the first wave of modern globalization and economic geography. Readers interested in the history of state building and the economic history of Germany and of Europe in general during the age of industrialization and globalization and students of the economic effects of political integration and decentralized state growth will all gain much from this book.

Reichtum in Deutschland Springer

This book provides the first systematic overview of German sociology today. Thirty-four chapters review current trends, relate them to international discussions and discuss perspectives for future research. The contributions span the whole range of sociological research topics, from social inequality to the sociology of body and space, addressing pressing questions in sociological theory and innovative research methods. TOC: Introduction Culture / Uta Karstein and Monika Wohlrab-Sahr

Demography and Aging / François Höpflinger Economic Sociology / Andrea Maurer Education and Socialization / Matthias Grundmann Environment / Anita Engels Europe / Monika Eigmüller Family and Intimate Relationships / Dirk Konietzka, Michael Feldhaus, Michaela Kreyenfeld, and Heike Trappe (Felt) Body. Sports, Medicine, and Media / Robert Gugutzer and Claudia Peter Gender / Paula-Irene Villa and Sabine Hark Globalization and Transnationalization / Anja Weiß Global South / Eva Gerharz and Gilberto Rescher History of Sociology / Stephan Moebius Life Course / Johannes Huinink and Betina Hollstein Media and Communication / Andreas Hepp Microsociology / Rainer Schützeichel Migration / Ludger Pries Mixed-Methods and Multimethod Research / Felix Knappertsbusch, Bettina Langfeldt, and Udo Kelle Organization / Raimund Hasse Political Sociology / Jörn Lamla Qualitative Methods / Betina Hollstein and Nils C. Kumkar Quantitative Methods / Alice Barth and Jörg Blasius Religion / Matthias Koenig Science and Higher Education / Anna Kosmützky and Georg Krücken Social Inequalities—Empirical Focus / Gunnar Otte, Mara Boehle, and Katharina Kunißen Social Inequalities—Theoretical Focus / Thomas Schwinn Social Movements / Thomas Kern Social Networks / Roger Häußling Social Policy / Birgit Pfau-Effinger and Christopher Grages Social Problems / Günter Albrecht Social Theory / Wolfgang Ludwig Schneider Society / Uwe Schimank Space. Urban, Rural, Territorial / Martina Löw Technology and Innovation / Werner Rammert Work and Labor / Brigitte Aulenbacher and Johanna Grubner List of Contributors Index